

Der Verdächtige wies alsbald sein Alibi zweifelsfrei nach. Ermittlungen werden jetzt nach solchen Leuten angestellt, mit denen die Ermordete bekannt gewesen sein kann. Hierbei kommt auch in Betracht, daß sie ab und zu für ihre Tante Gänge machte, um Geld für gelieferte Blousen einzuziehen.

Vaterländisches.

Wilsdruff, 5. Juni 1903.

6. Reichstagswahlkreis. Am Dienstag, den 2. Juni, fand im „Gasthof zu Weistropf“ eine starkbesuchte Wähler-Versammlung statt, in welcher sich als Kandidat der nationalen Parteien Herr Rechtsanwalt Hans Koblmann den erschienenen Wählern vorstellte. Die Zuhörerschaft bestand zum größeren Theile aus Sozialdemokraten. Herr Koblmann entwickelte in einflussigen Ausführungen sein Programm und fand seitens der nationalen Wähler lebhaften Beifall. In der Debatte erhielt zunächst das Wort Redakteur Bloch als Vertreter der Sozialdemokraten und leistete in Verdrehungen und Verschleierungen der Thatfachen Unglaubliches. Hierauf trat Herr Dr. Börner-Blasewitz in markigen Worten für die Kandidatur des Herrn Koblmann ein und richtete an die vaterländisch Gesinnten die Mahnung, mit der alten Lässigkeit zu brechen. Als der Herr Reichstagskandidat begann, die Ausführungen des sozialdemokratischen Gegenredners in schlagfertiger Weise zu widerlegen, produzierten sich die Vertreter der rothen Internationale fortgesetzt in Zwischenrufen, sodaß sich der Vorsitzende, Herr Lehrer Strimmer-Stepich, genöthigt sah, einen der ärgsten Schreier aus dem Vokal zu weisen. Sogleich erhoben sich alle Sozialdemokraten und verließen unter wüstem Gebrüll den Saal. Nachdem der Vorsitzende nochmals an alle nationalen Wähler den Appell gerichtet, am Wahltag ihre Pflicht zu thun, wurde die Versammlung mit einem Heil auf den Kandidaten geschlossen. — Der Wahlausschuß der Ordnungsparteien hat beschlossen, in Zukunft den Sozialdemokraten in den Versammlungen nicht nur nicht das Wort zu ertheilen, sondern dieselben ganz aus demselben auszuschließen, auf daß die Anhänger der Ordnungsparteien Platz in den Versammlungen erhalten können, der bisher von den Sozialdemokraten in Anspruch genommen wurde.

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Meißner Kreisverein für innere Mission nächsten Dienstag, den 9. Juni, 4 Uhr Nachm. im Hamburger Hof in Meissen seine Generalversammlung hält und daß nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten Herr Pastor Winter aus Dresden über evangelische Arbeitervereine in kleineren Stadt- und Landgemeinden sprechen wird. Mitglieder und Freunde des Vereines aus Stadt und Land sind herzlich willkommen geheißen.

An die Bekämpfung der Kurpfuscheri soll von Reich wegen herangegangen werden. Das Reichsamt des Innern hat diesbezüglich nach der Post. Bez. ein Rundschreiben an die verbündeten Regierungen gerichtet. Einleitend wird darin hervorgehoben, daß nach Umfragen in Preußen die Behandlung Kranker durch Nichtapprobirtes in den letzten Jahrzehnten an Umfang sowohl wie auch an Steigerung des Betriebs zugenommen hat, so daß das Kurpfuscherwesen zu einem bedenklichen Mißstand unseres öffentlichen Lebens geworden ist, durch welchen die Interessen des Publikums und des ärztlichen Standes gleichmäßig in schwerer Weise geschädigt werden. Zur Ermöglichung und Sicherung der Beaufsichtigung der nicht approbirten Heilspersonen sei in Preußen die allgemeine Einführung der Meldepflicht der Kurpfuscher im Polizeiverordnungswege beabsichtigt. Zur Beseitigung beziehungsweise Einschränkung der marktfeiertenlichen Zeitungsreklame sei in Aussicht genommen, die öffentliche Ankündigung von Heilmitteln und Heilmethoden seitens nicht approbirter Personen im Polizeiverordnungswege zu verbieten, sofern die Ankündigungen zu täuschenden oder präherliche Versprechungen enthalten. Der Justizminister hat bereits

den staatsanwaltschaftlichen Behörden eine schärfere Verfolgung der Kurpfuscher auf Grund des Reichsgesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs empfohlen. Das Reichsamt des Innern hat im Sinne, die Möglichkeit zu schaffen, daß nicht Approbirtes die gewerbmäßige Krankenbehandlung unterlagert wird, wenn der Kurpfuscher Leben oder Gesundheit der Kranken, die sich an ihn wenden, gefährdet.

Beim Baden ertrunken ist am 3. Pfingstfeiertag Nachmittags in der 2. Stunde im Fasanenteich zu Neufkirchen der im 33. Lebensjahre stehende landwirtschaftliche Arbeiter Gottfried Marquard. Der Ertrunkene war zwar des Schwimmens kundig, hat aber vermuthlich im Wasser einen Herzschlag erlitten und ist lautlos untergegangen. Er war verheiratet und hinterläßt die Frau mit drei Kindern.

Allerlei Ungereimtes in Reimen.

(Nachdruck verboten.)
Auf, auf zum Kampf! — Als Schlachtfeld hing's allzeit so in den Wäldern.
In Volkssammlungen läßt man die Politiker wettern.
Biel Dunderschwärze wird verhaucht den Begier anzuwürgen,
Für den man Nächstenliebe nicht, nur großen Groll im Herzen.
Wer sonst sich mit der Politik befaßt nur recht selten,
Den hört man hin und wieder jetzt sich gar „zum Worte“ melden.
Und was ein solcher Hehner spricht ist, Ausflüchtung stets bringen,
Weil viele that dem Volke noch noch in recht vielen Dingen!
Der Wahlkampf tobt, denn anmarschirt sind vielerlei Parteien
An große, alte, die bewährt, sich neue, junge reizen.
Und jede der Parteien will, wie's im Programm zu lesen,
Dem Volk, das an manchem krank, bescheren das Gelingen.
Doch wie der Arzt stets Vorsicht läßt, eh' er etwas verschreibt,
Damit des Mittels Wirkung nicht etwa zum Schluß ausbleibe,
So wie der Arzt erst recht bedenkt, bevor er mit dem Messer
Den Eingriff wagt, durch den er hofft das Uebel werde besser,
So sollten die Parteien auch nicht allzulicht es wagen,
Dem Volk „goldne Berge“ für die Zukunft vorzutragen,
Denn „Worte“ sind noch keine „That“, „Papier“ ist sehr „gebüdig“
Für vieles, was versprochen, bleibt man die Erfüllung schuldig!
Vor allen Dingen ist's ganz falsch, daß oftmals sich entzweien,
Sobald ein Wahlkampf vor der Thür, befreundete Parteien.
Denn wird dem Wähler schwer die Wahl, muß er von Zweien wählen,
Dann muß, giebt's Kandidaten mehr, er sich noch ärger quälen.
Man spricht zwar oft vom „Ordnungsbeißer“, vom „Reichsmuschel“ der Kartelle,
Und doch sind letz're angebracht für ganz bestimmte Fälle.
Denn eine Kriegsregel heißt: Getrennt marschieren immer,
Nebst vereinigt schlagen, denn frohlockt der Sieger immer!
Nicht feilscher Parteigehi darf den Sinn des Wählers leiden,
Für's Wohl des großen Ganzen muß er vielmehr sich entscheiden.
Drum: Auf zur Wahl, in Stadt und Land, Ihr deutschen Männerhaaren!
Ihr Unse geht, das höchste Recht, das Ihr besitzt, zu wahren.
Ihr Kampf für Euer eignes Wohl, wenn Ihr zur Unse schreiet,
Denn jeder schließt, wie er sich hat sein Lager selbst bereitet!
Hein Tage noch, dann läßt sich der jetzt so dunkle Schleier,
Entsühlet, wie das deutsche Volk gewählt hat!

Schreibelmayer.

Die Frage der Ergebnisse der Reichstagswahlen in den Jahren 1871 bis 1898 in den sächsischen Wahlkreisen wird jetzt häufig erörtert, weshalb nachstehende Aufstellung gewiß vielseitiges Interesse finden wird.

in den Wahlkreisen	1871	1874	1877	1878	1881	1884	1887	1890	1893	1898
1. Zittau	N	N	N	N	F	D	D	D	V	S
2. Löbau	N	N	N	K	F	D	N	N	V	K
3. Bautzen-Kamenz	N	R	K	K	K	K	K	K	A	A
4. Dresden-N., Radeberg	L	L	R	R	R	K	K	K	A	S
5. Dresden-S.	F	F	S	S	N	R	K	K	A	S
6. Dresden-Land	L	L	K	K	K	K	K	K	AS	S
7. Meissen-Großenhain	L	R	R	R	RF	K	K	K	A	A
8. Pirna	F	F	F	F	F	D	R	R	A	A
9. Freiberg	F	S	N	S	S	R	R	R	R	K
10. Döbeln-Roswein	F	F	F	FR	F	D	N	K	K	N
11. Oschatz-Grimma	L	L	R	R	R	R	R	N	K	K
12. Leipzig	N	N	N	N	N	N	N	N	N	N
13. Leipzig-Land	N	F	S	KF	R	S	N	S	S	S
14. Borna-Bergau	F	R	K	K	K	K	K	K	K	K
15. Mittweida	N	S	N	S	S	N	N	S	S	L
16. Chemnitz	F	S	S	N	S	S	N	S	S	S
17. Glauchau	S	S	S	S	N	S	N	S	S	S
18. Zwickau	SK	S	S	F	S	S	N	S	S	S
19. Stollberg-Schneeberg	F	S	S	S	K	KS	N	S	S	S
20. Zschopau-Marienberg	N	N	N	S	L	R	R	R	K	S
21. Annaberg	F	N	N	N	N	N	N	N	N	N
22. Reichenbach	N	N	S	R	N	S	K	KS	S	S
23. Plauen	L	N	K	N	K	K	K	K	KS	K

K Konservative, R Reichspartei, L Liberale, N Nationalliberale, F Fortschrittler, D Deutschfreisinnige, V Freisinnige Volkspartei, A Antisemiten, S Sozialdemokraten.

Wochen-Spielplan der Dresdner Theater.

Königliches Opernhaus.
Sonntag, 6. Juni. Hoffmanns Erzählungen. Anf. 7 1/2 Uhr.
Sonntag, 7. Juni. Der Barbier von Sevilla. Zum ersten Mal: Auf Japan. Lang-Abdell. Anf. 7 1/2 Uhr.
Königliches Schauspielhaus.
Sonntag, 6. Juni. Uebers der Königsdramen. 6. Abend. König Heinrich VI. 1. Theil. Anf. 7 Uhr.
Sonntag, 7. Juni. Donna Diana. Anf. 7 1/2 Uhr.
Montag, 8. Juni 1903: Uebers der Königsdramen. 7. Abend. König Heinrich VI. 2. Theil. Anf. 7 1/2 Uhr.

Markt-Bericht.

Freitag, den 5. Juni 1903.
Am heutigen Markttage wurden 183 Stück Ferkel eingebracht. Preis pro Stück, je nach der Größe und Qualität, von 7 bis 17 Mark, höchster Preis.

Prozessagent Detlefsen, Tharandt,
behördlich zugelassener Rechtsbeistand
bei den
Königl. Amtsgerichten Wilsdruff, Tharandt und Döhlen,
ist jeden **Dienstag Vorm.** in **Wilsdruff** im Restaurant „Alte Post“ am Markt
anzutreffen. Sprechzeit in **Tharandt** Freitags und Sonntags Vormittags.
Fernsprecher Nr. 54 (Amt Deuben.)

Osterberg-Cossebaude.
Schönster Aussichtspunkt Sachsens.
Vollständig neu umgebaut.
Gesellschafts-Saal — Ausspannung — Spielplätze für Schulen — Mässige Preise.
Hochachtungsvoll **Karl Seifert.**

DEUTSCHE * * * * * Vom
STÄDTE-AUSSTELLUNG 20. Mai
DRESDEN 1903 * * * bis Ende
September.
AUSSTELLUNG DER DEUTSCHEN STÄDTE UND INDUSTRIE-AUSSTELLUNG.
Täglich Veranstaltungen des Festausschusses.

Seide.
Schwarz Merveilleux Prima
12 Meter Mk. 24.-
Neuheiten in schwarz u. farbig für alle Zwecke in
nur vorzüglichen erprobten Qualitäten.
Man verlange Proben! Illustr. Cataloge gratis!
Robert Bernhardt, Dresden.
Modewaren- u. Confektions-Haus.

Original
Walter A. Wood- sowie
Massey Harris-
Mähmaschinen
mit Rollenlager, 25% (fünfundzwanzig Prozent) Zugerisparnis,
sind immer noch die Besten!
Original
Osborne-Heuwender u. -Rechen
sind weltberühmt.
Nur zu haben bei den **alleinigen Vertretern**
Ernst Grumbach & Sohn
Freiberg i. Sa. Zschopau i. Sa.

Blick- Fahrpläne
[der Kgl. Sächs. Staatseisenbahnen
Sommerausgabe 1903
Preis 20 Pfg.
Zu haben in der Expedition d. Blattes.

Japanisch. Liniment,
werthvolles Hausmittel,
zu haben in der **Löwenapotheke.**
Wer Geld zu sparen sucht, oder anzuwenden hat,
Grundstücke oder dergleichen zu verkaufen hat oder
zu kaufen sucht, einen Theilhaber sucht, wende sich
an Gustav Lange, Buchbinder, Lederanl. u.
Verlag des „Sächs. Finanzblattes“.
1 Scheffel Gartengras
ist zu verkaufen bei
Bruno Eger, Grumbach Nr. 90.